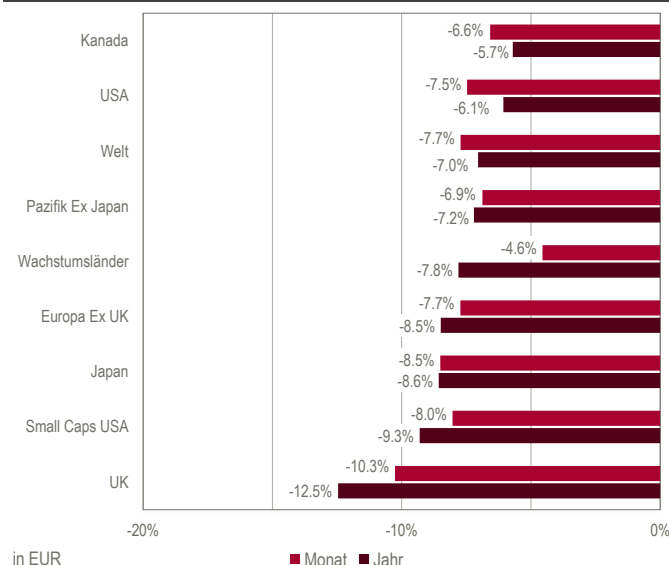


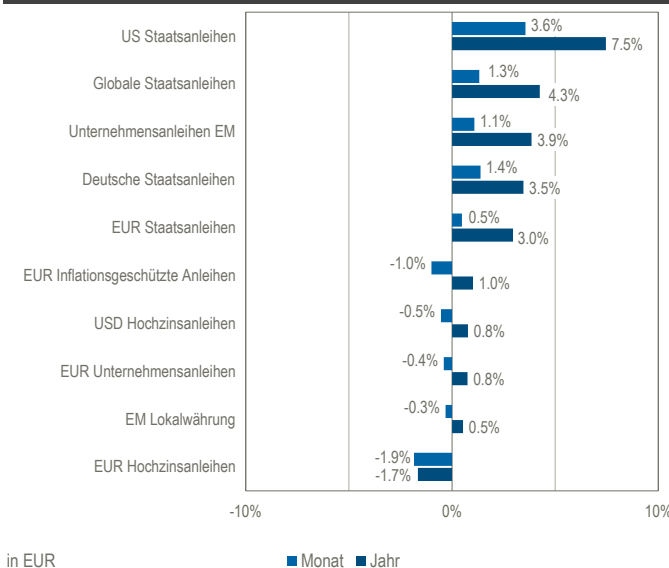
Aktien



Rückblick

In der letzten Februarwoche kam es an den Aktienmärkten zu einer massiven Abwärtsbewegung. Weltweit sank die Marktkapitalisierung dabei um 6 Billionen Dollar. Die Ankunft des Coronavirus in Italien löste Befürchtungen aus, dass die zaghafte Konjunkturerholung in ganz Europa gefährdet ist. Ende des Monats kamen aus China Frühindikatoren (PMI), die die schlechtesten Werte seit Berechnung des Index zeigten. Damit wurden die schlimmsten Erwartungen unterschritten. Nun liegen die Hoffnungen bei den Notenbanken und hier speziell bei der amerikanischen Fed, von der deutliche Zinssenkungen erwartet werden. Bei den Anleihen profitierten Staatsanleihen und hier speziell US Treasuries von Turbulenzen an den Aktienmärkten. Hochzinsanleihen und Unternehmensanleihen verzeichneten leichte Kurskorrekturen. Bei den Währungen stieg der USD zuerst auf 1,08 zum Euro, um gegen Ende des Monats wieder auf 1,105 zu korrigieren, da die erwarteten Zinssenkungen in den USA deutlich stärker ausfallen werden als in der Eurozone. Emerging Market Währungen waren tendenziell schwächer und werteten im Monat um 2 % bis 4 % ab.

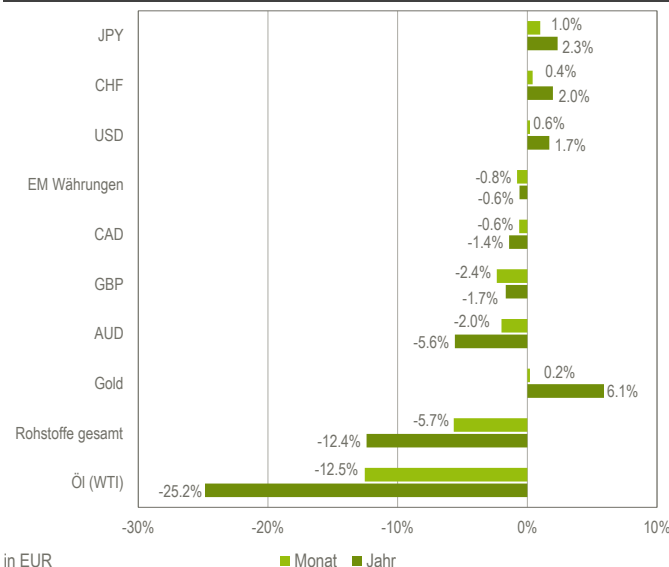
Anleihen



Ausblick

Die überraschend starke Zinssenkung der amerikanischen Notenbank am Dienstag um 0,50 %, sowie die Ankündigung der anderen G-7 Staaten, rasche Unterstützung für die am stärksten betroffenen Wirtschaftszweige zu leisten, sorgte kurz für eine Gegenbewegung an den Aktienbörsen. USA, Frankreich und Großbritannien haben die Coronavirus-Epidemie zur Chefsache erklärt und streben ein gemeinsames Vorgehen an. Wie stark die wirtschaftlichen Folgen der Epidemie sein werden, ist noch nicht abzusehen. Besonders in den exportabhängigen Ländern, wie z.B. Deutschland, ist die Gefahr einer Rezession gestiegen. Insgesamt gehen wir nach dem Erreichen des Höhepunktes der Ansteckungswelle weiterhin von einer Erholung der Aktienmärkte aus. Sichere Staatsanleihen, Gold und auch der japanische Yen fungieren auch in dieser Krise als „sicherer Hafen“. Industriemetalle und Rohöl befinden sich hingegen weiterhin im Abwärtstrend.

Währungen & Rohstoffe



Quelle: Kathrein Privatbank AG, Bloomberg, 29.02.2020

Diese Unterlage (Marketingmitteilung) hat das Ziel, eine allgemeine Übersicht über aktuelle Marktdaten zu geben und stellt keine Finanzanalyse dar. Der Inhalt der Unterlage stellt keine Handlungsempfehlung und keine Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten oder einen steuerlichen oder rechtlichen Rat dar. Eine Investitionsentscheidung bezüglich aller Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs und nicht auf Basis dieses Dokuments erfolgen. Eventuell enthaltene Angaben zur Performance beruhen auf historischen Daten und lassen keine Prognosen für zukünftige Erträge zu. Die angeführten Wertentwicklungen können sich verringern, sofern Kosten wie Provisionen, Gebühren, Steuern und sonstige Entgelte anfallen. Wenn Finanzinstrumente in fremder Währung notieren, kann infolge von Währungsschwankungen die Rendite steigen oder fallen. Alle angeführten Beispiele und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht individuelle Bedürfnisse hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Obwohl wir der Meinung sind, dass die für diese Mitteilung herangezogenen Quellen verlässlich sind, übernehmen wir jedoch keine Haftung oder Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen.